

## Siehe!

Brillen - wenn ich mich hier so umsehe, tragen die meisten von Ihnen eine, ich auch. Ohne sie würde ich Sie nur verschwommen sehen können und den Text, der hier vor mir liegt, könnte ich nicht entziffern. Es gibt sie in allen möglichen Formen und Farben, es gibt sie in allen möglichen Preisklassen, manche braucht man nur zum Lesen, andere nur, um in die Ferne zu schauen und wiederum andere, so wie meine, haben beides in den Gleitsichtgläsern verbunden. Daran muss man sich erstmal gewöhnen, denn wenn man durch den falschen Teil des Brillenglases schaut, bleibt der Inhalt des Zeitungsartikels ein Geheimnis oder man kommt die Treppe schneller runter, als einem lieb ist.

Gut sehen zu können, erleichtert uns ganz eindeutig das Leben. Und so stellt der Verlust der Sehkraft eine enorme Herausforderung für die Betroffenen dar, denn sie müssen sich nicht nur neu im Leben zurechtfinden, nein, sie müssen auch verschmerzen, dass ihnen die Sinneseindrücke des Sehens nicht mehr zur Verfügung stehen. Sehen ist zentraler Bestandteil unserer Wahrnehmung. Das Sprichwort, etwas zu hüten, wie seinen Augapfel, bringt das zum Ausdruck.

Auch in der Bibel wird dies deutlich. Sie enthält über 1.200 mal den Imperativ „Siehe!“. Und es sind immer und immer wieder die Propheten und die Evangelisten und es sind immer und immer wieder auch Gott und Jesus Christus, die sich mit dieser Aufforderung an uns Menschen wenden. Siehe!

Wir werden so aufmerksam gemacht auf das, worauf es ankommt. Unser Blick wird geschärft für die Dreh- und Angelpunkte dessen, was wichtig ist im Verhältnis von Gott zu uns Menschen und im Verhältnis von uns Menschen zu Gott. Wir werden hingewiesen auf die Momente, in denen Gottes Liebe aufleuchtet, in denen Jesus Christus uns ein Beispiel gibt, an dem wir uns auch in unserem Leben orientieren können und sollen.

Siehe! Es ist auch die Ermunterung, mit wachen Augen durch diese Welt zu gehen, Situationen zu entdecken, in denen Gottes Zeichen auf unseren Lebenswegen sichtbar werden, in denen wir als Christenmenschen in besonderer Weise gefordert sind oder in denen wir dankbar erkennen können, wie groß Gottes Güte und Gnade sind. Siehe!

Man könnte sagen: Die Bibel ist eine Sehhilfe. Sie ist wie der Fokus einer Linse, der unserm Blick die richtige Richtung weist. Sie ist wie ein Vergrößerungsglas, das uns wichtige Einzelheiten vor Augen führt. Sie ist wie ein Panoramaobjektiv, das uns die Weite unserer Freiheit zeigt.

Und sie schenkt und Einblicke, wie wunderbar wir in Jesus Christus geborgen sind, der da sagt: „Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ Amen.